



## Fast alle Absolventinnen bereits angestellt

Feierliche Übergabe: Am Montagabend durften die ersten Absolventinnen des Projekts «MiCura» am Berufsbildungszentrum BBZ Pfäffikon die Zertifikate als «Pflegehelfende SRK» entgegennehmen.

Absolventinnen «Pflegehelfende SRK» mit Regierungsrätin Petra Steimen und Regierungsrat Damian Meier in der Mitte, flankiert mit dem Projektteam.

Aufgaben übernommen, sodass bereits im August mit der ersten Pilotklasse begonnen werden konnte.

Der Pilot-Kurs orientiert sich am regulären, bestehenden Lehrgang für Pflegehelfende SRK, legt jedoch zusätzlich grossen Wert auf die Erlernung der deutschen Sprache. Ein spezieller Deutschblock, der auch kulturelle Aspekte, Chili-Konflikttraining, Informatik und Elemente für die Schwyzer Mundart umfasst, fördert den Zusammenhalt der Klasse sowie die Sprach- und Sozialkompetenzen.

Andrea Heinzer erklärte: «Die Integration in den Pflegealltag beginnt parallel zum theoretischen Teil des Lehrgangs, sodass die Teilnehmenden die erlernte Sprache und Theorie direkt in die Praxis umsetzen können.»

«Es geht weiter» – neu auch für Personen mit Bewilligung B und F

Für die erste Pilotklasse waren 15 Teilnehmende mit Schutzstatus S gesucht worden. Nach Beginn des Praktikums und des theoretischen Unterrichts musste eine Teilnehmerin den Lehrgang abbrechen, und eine Absolventin bestand das 15-tägige Beurteilungspraktikum nicht im ersten Anlauf. An der Zertifikatsfeier erhielten nun 13 Teilnehmende das Zertifikat «Pflegehelfende SRK». «Wir sind stolz auf Sie», schloss Regierungsrätin Steimen ihre Ansprache. Sie sei zudem sehr zufrieden, denn «es geht weiter».

Aktuell laufe die Rekrutierung der neuen Teilnehmenden für die zweite Pilotklasse «MiCura». Neu werden Personen mit Bewilligung B und F sowie Status S gesucht. Der nächste Lehrgang soll ab August erneut am BBZ Pfäffikon starten, denn «der erfolgreiche Start und die Weiterentwicklung des Projekts bestätigen die Wichtigkeit und den Nutzen dieser Lehrgänge als Einstieg in den Pflegeberuf», betonte Andrea Heinzer. «Pflege ist nicht nur ein Beruf, sondern eine Helden-disziplin», fasste sie zusammen und gratulierte der «Heldinnenschar» im Saal, die sich anschliessend ganz aufgeregt zum historischen Gruppenfoto formierte.

Martin Risch

Das Amt für Migration hatte im letzten August zusammen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) Kanton Schwyz, dem Berufsbildungszentrum Pfäffikon (BBZP) und dem «Netzwerk Ukraine» ein Pilotprojekt ins Leben gerufen (wir berichteten). Dieses hat gefruchtet: Für 13 Ukrainerinnen war der Montagabend ein ganz besonderer: Sie durften ihr Zertifikat («Pflegehelfende SRK») entgegennehmen. Und vorweg: 11 von ihnen haben schon eine feste Anstellung in einer Schwyzer Pflegeinstitution auf sicher.

Regierungsrätin: «Freuen uns sehr über Ihren Erfolg»

Der Abend war im speziell feierlichen Rahmen angesetzt, nicht ohne Grund: Der Ausbildungsgang aus dem Projekt MiCura gilt als «Leuchtturmprojekt» in der Schweiz, wie die Verantwortlichen betonten. «Die erfolgreiche Durchführung ist ein bedeutender Meilenstein für die beteiligten Institutionen und für die Gesellschaft als Ganzes», erklärte Andrea Heinzer, die Leiterin Bildung

SRK Kanton Schwyz. An der Feier anwesend waren gleich zwei Regierungsvertreter – Regierungsrätin Petra Steimen (Volkswirtschaftsdepartement) und Damian Meier (Departement des Innern). «Wir freuen uns sehr über Ihren Erfolg», sagte Steimen zu den erfolgreichen Absolventinnen. Das innovative Pilotprojekt, das «als relativ spontane Idee» gestartet sei, verbinde die Integration von Geflüchteten und den

Aspekt, dass im Pflegebereich Fachkräfte fehlen, auf geradezu ideale Weise.

Kurs orientiert sich am regulären bestehenden Lehrgang

Andrea Heinzer und Petra Steimen blickten in ihren Ansprachen in aller Kürze zurück: Die Projektidee entstand vor etwa einem Jahr in Zusammenarbeit zwischen Markus Cott (Amt für Migration, Leitung Abteilung

Integration), Roland Jost (Rektor BBZP) und Andrea Heinzer (Leitung Bildung SRK Kanton Schwyz). Die Startsituation war im Februar, bei der erste Gedanken und Ideen ausgetauscht worden seien. «Dank der sehr guten, kooperativen und unbürokratischen Zusammenarbeit konnte das Projekt rasch gestartet werden», betonte Regierungsrätin Steimen. Alle Beteiligten hätten in der Projektgruppe «MiCura» wichtige

«Sie haben Spuren in unseren Herzen hinterlassen.»

Eine Absolventin bedankte sich im Namen der Pilotklasse «Pflegehelfende SRK».



Die Absolventinnen aus der Ukraine bedanken sich bei der verantwortlichen SRK-Leitung Bildung Andrea Heinzer und allen Verantwortlichen des Projektteams. Bilder: Martin Risch

## Neue Regeln für Stromfirmen – Kanton ist dafür

Das Bundesgesetz über subsidiäre Finanzhilfen zur Rettung systemkritischer Unternehmen der Elektrizitätswirtschaft (FiREG) soll geändert werden. Die Schwyzer Regierung begrüsst die vorgelegte Änderung. Diese hat das Ziel, im Krisenfall die Versorgungssicherheit der Schweiz durch subsidiäre, befristete Liquiditätshilfen für systemkritische Stromfirmen zu gewährleisten. Langfristig ist zudem vorgesehen, dass systemrelevante Stromunternehmen künftig strengere Anforderungen an Eigenkapital und Liquidität erfüllen müssen – ähnlich wie Banken. Dies wird von einigen Kantonen und Branchenvertretern kritisch gesehen, da der Energiemarkt andere Charakteristika aufweise als der Finanzmarkt und solche Vorgaben den Handlungsspielraum der Unternehmen einschränken könnten. Die Schwyzer Regierung sieht diese Kritik nicht und hat in ihrer Vernehmlassungsantwort vom 11. Juni ein Okay nach Bern geschickt. (mri)

## «Die schönsten und besten Locations»

Zum 9. Mal sind gestern die offiziell schönsten und besten Locations der Schweiz gekürt worden: 14 Lokale in Ausserschwyz haben von Gästen und einer Jury einen Swiss Location Award zugesprochen erhalten.

Mit 2211 teilnehmenden Locations und 75 021 eingegangenen Bewertungen hat der Swiss Location Award als Gütesiegel der Schweizer Eventbranche ein weiteres Rekordjahr geschrieben, wie es in einer Mitteilung der Organisation heisst. Veranstalter, Locationbesucher sowie eine unabhängige Fachjury hätten im Monat Mai wiederum die nominierten Locations anhand verschiedener Kriterien bewertet. Eine Swiss Location Award-Auszeichnung erhalten haben demnach Locations, die in der Gesamtbewertung in einer der insgesamt elf Award-Kategorien mindestens 7,7 Punkte erreicht haben.

Seit 2016 verliehen

In die Kränze gekommen sind heuer 1476 teilnehmende Locations. «Der Swiss Location Award zeigt eindrucksvoll, wie viel Herz, Qualität und Vielfalt in der Schweizer Eventbranche steckt.

### Ausgezeichnete Lokale in Ausserschwyz

ATTIKA8855, Wangen (9,1)  
 Magic-House, Feusisberg (9,1)  
 Marina Lachen, Lachen (8,8)  
 Leutschenhaus, Freienbach (8,7)  
 Golfpark Zürichsee, Wangen (8,6)  
 Johannsburg, Altendorf (8,6)  
 Restaurant Pöstli, Lachen (8,6)  
 Schanzä-Stubä, Einsiedeln (8,6)  
 Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon (8,5)  
 Oliveiras Restaurant, Lachen (8,5)  
 Laguna Bay, Tuggen (8,5)  
 Seedamm Plaza, Pfäffikon (8,3)  
 Milchmanufaktur, Einsiedeln (8,2)  
 Osterweg.ch, Altendorf (8,00)

«Jede Location steht für Menschen, die Events zu Erlebnissen machen.»

Dario Jann  
 Award-Organisator

Jede Location steht für Menschen, die Events zu Erlebnissen machen. Wir sind stolz, mit dem Award den Eventplatz Schweiz sichtbar zu machen und weiter zu fördern», wird Dario Jann, Geschäftsleitung der Award-Organisation in der Mitteilung zitiert.

Der Swiss Location Award wird seit 2016 verliehen und ist nach Angaben der Organisatoren «das wichtigste

Gütesiegel der Eventbranche». Die elf Wertungskategorien sind: Meeting-, Tagungs-, Kongresslocations, Eventräume, Eventlocations, Eventhallen, Sportstadien, Erlebnis-, Hochzeits-, Genusslocations sowie Bars & Clubs. (red)

REKLAME

Mein Reisebüro  
 www.digareisen.ch  
 8854 Galgenen | Tel. 0848 735 735